



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

WW

FAKULTÄT FÜR
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Studienordnung

für den Masterstudiengang

Betriebswirtschaftslehre/Business Economics

vom

02.07.2008

in der Fassung vom 07. April 2010

Aufgrund des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.05.2004 (GVBl. LSA S. 255), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes zur Neuordnung des Landesdisziplinarrechts vom 21.03.2006 (GVBl. LSA S. 102ff) hat die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg folgende Satzung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 1 Geltungsbereich	3
§ 2 Ziel des Studiums	3
§ 3 Akademischer Grad.....	3
§ 4 Zulassungsvoraussetzungen	3
§ 5 Studienbeginn, Studiendauer	4
§ 6 Umfang des Studiums	4
§ 7 Studieninhalte.....	4
§ 8 Studienaufbau	4
§ 9 Arten der Lehrveranstaltungen.....	5
§ 10 Aufbau des Pflichtstudiums	5
§ 11 Aufbau des Wahlpflicht- und Wahlbereichs	5
§ 12 Studienfachberatung	5
§ 13 In-Kraft-Treten	6
Anlage 1: Regelstudienplan Betriebswirtschaftslehre/Business Economics.....	7
Anlage 2: Brückenmodule Betriebswirtschaftslehre/Business Economics	8

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der gültigen Prüfungsordnung das Ziel, den Inhalt und den Aufbau des Studiums des Masterstudiengangs Betriebswirtschaftslehre/ Business Economics an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

§ 2 Ziel des Studiums

- (1) Das Studium bereitet methodisch fundiert auf betriebswirtschaftlich geprägte Managementtätigkeiten vor und vermittelt den Studierenden die dafür notwendigen Kompetenzen sowie die Fähigkeit, aufgrund analytisch geschulten Denkens verantwortlich zu handeln, Probleme der Wirtschaftstheorie und -praxis strukturell zu erfassen und den Veränderungen der Berufswelt Rechnung zu tragen.
- (2) Die Absolventen verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen des Fachs. Sie sind in der Lage, die grundlegenden und fortführenden Erkenntnisse der Wirtschaftswissenschaft anzuwenden und zu vertiefen.
- (3) Der Abschluss qualifiziert für ein breites Spektrum von Tätigkeitsfeldern besonders in der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung sowie für weiterführende Studien insbesondere in wirtschaftswissenschaftlichen Promotionsstudiengängen.

§ 3 Akademischer Grad

Nach bestandenen Prüfungen verleiht die Otto-von-Guericke-Universität den akademischen Grad "Master of Science", abgekürzt: "M.Sc."

§ 4 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Zulassungsvoraussetzungen zu einem Masterstudium, sind im Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (§ 27 Abs. 7 HSG LSA) geregelt. Weitere, darüber hinausgehende Zulassungskriterien, die den besonderen Erfordernissen dieses Studiengangs Rechnung tragen, sind die folgenden:
 - Nachweis eines Abschlussgrades "Bachelor of Science", eines Hochschuldiploms, eines Magisterabschlusses oder einer Staatsprüfung in einem einschlägigen Studiengang an einer Hochschule,
 - Vorlage eines Motivationsschreibens, aus dem das Interesse am Masterstudiengang an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hervorgeht,
 - Vorlage eines aussagekräftigen, tabellarischen Lebenslaufs und
 - Nennung der Namen und Kontaktdaten zweier Hochschullehrer, von denen die Auswahlkommission eventuell Referenzen anfordern kann.

Im Falle eines anderen Bachelorabschlusses, eines Hochschuldiploms, eines Magisterabschlusses oder einer Staatsprüfung in einem nicht einschlägigen Studiengang an einer Hochschule sind für die endgültige Zulassung zunächst Modulprüfungen im Umfang von 26 Kreditpunkten aus den im Anhang zur Prüfungsordnung genannten deutsch- und englischsprachigen Brückenmodulen als Leistungsnachweise zu erbringen.

- (2) Die Fakultät behält sich vor, Auswahlgespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern zu führen, die keinen einschlägigen Studiengang absolviert haben.

- (3) Im Fall des erforderlichen Nachweises von Brückenmodulen ist dies den Studierenden bei der Aufnahme des Studiums schriftlich mitzuteilen. Die geforderten Leistungsnachweise können bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden und müssen bis spätestens zum Ende des 2. Fachsemesters nachgewiesen werden. Werden die Leistungsnachweise nicht fristgerecht erbracht, ist die Zulassung zu den Modulprüfungen des Masterstudiengangs zu versagen.

- (4) Zum Studium wird nicht zugelassen, wer
- eine Zwischen- oder Abschlussprüfung in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang an einer Hochschule endgültig nicht bestanden bzw. seinen Prüfungsanspruch verloren hat oder
 - sich in einem anderen entsprechenden Prüfungsverfahren befindet.

§ 5 Studienbeginn, Studiendauer

(1) Das Lehrangebot ist auf einen Studienbeginn im Wintersemester ausgerichtet. Das Studium ist in der Weise gestaltet, dass es einschließlich der Masterarbeit in der Regelstudienzeit von vier Semestern abgeschlossen werden kann.

(2) Sind Leistungsnachweise nach § 4 Abs.1 der Prüfungsordnung zu erbringen, verlängern sich die in Absatz 1 sowie in § 2 Abs.5 der Prüfungsordnung genannten Fristen um ein Semester.

§ 6 Umfang des Studiums

(1) Der Umfang des Studiums beträgt vier Semester. Der Studienaufwand des oder der Studierenden für diesen Zeitraum entspricht 120 Kreditpunkten (KP).

(2) In Pflichtmodulen sind insgesamt 30 Kreditpunkte und in Wahlpflicht- und Wahlmodulen mindestens 60 Kreditpunkte zu erbringen. Die Lehrveranstaltungen finden teilweise in englischer Sprache statt.

(3) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist neben dem Bestehen der aus dem Regelprüfungsplan zur Prüfungsordnung ersichtlichen Prüfungen das Anfertigen einer Masterarbeit, die in der Regel im Rahmen eines Abschlussseminars anzufertigen ist, erforderlich. Die Masterarbeit entspricht einem Aufwand von 30 Kreditpunkten. Die Bearbeitungsdauer beträgt 4 Monate.

(4) Die Realisierung eines mehrmonatigen fachlich relevanten Praktikums wird ausdrücklich empfohlen.

§ 7 Studieninhalte

(1) Die für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums geforderten Module einschließlich der Modulprüfungen sind in der Prüfungsordnung vorgeschrieben. Die empfohlene Verteilung der Module auf die Semester sind dem anliegenden Regelstudienplan zu entnehmen.

(2) Die nachzuweisenden Prüfungsleistungen bestehen aus den Modulprüfungen und der Masterarbeit. Die Anzahl und die Art der Prüfungen sind in der Prüfungsordnung festgelegt. Es wird studienbegleitend geprüft.

§ 8 Studienaufbau

(1) Das Lehrangebot umfasst Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Wahlmodule. Die Lehrenden legen eigenverantwortlich im Rahmen geltender Bestimmungen die fachspezifisch ausgewogenen Anteile der verschiedenen Lehrformen ihrer Module fest.

(2) Als Pflichtmodule werden alle Module bezeichnet, die nach Prüfungs- und Studienordnung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlich sind.

(3) Als Wahlpflichtmodule bzw. Wahlmodule werden alle Module bezeichnet, die die Studierenden nach Maßgabe der Prüfungs- und Studienordnung aus einer bestimmten Anzahl von Modulen auszuwählen haben. Sie ermöglichen, im Rahmen der gewählten Studienrichtung, individuellen Neigungen und Interessen nachzugehen sowie fachspezifischen Erfordernissen des späteren Tätigkeitsfeldes der Studierenden Rechnung zu tragen. Die Liste der Wahlpflichtmodule bzw. Wahlmodule wird entspre-

chend der Entwicklung und der Verfügbarkeit von Lehrkräften geändert und dem Lehrangebot der Fakultät angepasst.

§ 9

Arten der Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen werden im Internet auf den Seiten der Universität angekündigt. Es werden vorrangig Vorlesungen, Seminare, Übungen und Tutorien angeboten.
- (2) Vorlesungen vermitteln in zusammenhängender und systematischer Darstellung grundlegende Sach-, Theorie- und Methodenkenntnisse.
- (3) Seminare dienen der wissenschaftlichen Aufarbeitung theoretischer und praxisbezogener Fragestellungen im Zusammenwirken von Lehrenden und Lernenden. Dies kann in wechselnden Arbeitsformen (Informationsdarstellungen, Referaten, Thesenerstellung, Diskussionen) und in Gruppen erfolgen. Sie setzen die Mitarbeit der Studierenden in Form mündlicher Vorträge und schriftlicher Hausarbeiten voraus. Der Seminarleiter bzw. die Seminarleiterin kann weitere Leistungen oder die Teilnahme an vorbereitenden Lehrveranstaltungen verlangen.
- (4) Übungen dienen der Einübung und Vertiefung des Lehrstoffes, insbesondere der Aneignung grundlegender Methoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie können in Ergänzung zu einer Vorlesung oder als eigenständige Lehrform angeboten werden, z.B. in Form von Projektveranstaltungen, Lektürekursen, Planspielen oder anderem. Sie können unter Verantwortung der Person, die die Vorlesung veranstaltet, von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern durchgeführt werden.
- (5) Tutorien dienen der Einübung und Vertiefung der Kursinhalte. Sie werden in der Regel unter Verantwortung der für die Vorlesung zuständigen Lehrkraft von Studierenden höherer Fachsemester durchgeführt

§ 10

Aufbau des Pflichtstudiums

- (1) Die laut Anlage aufgeführten Pflichtmodule werden stets im gleichen Semester angeboten. Die abschließenden Prüfungsleistungen können in jedem Semester abgelegt werden.
- (2) Die zeitliche Abfolge der im Anhang dargestellten Module ist nicht verbindlich. Die Zulassungsvoraussetzungen laut Prüfungsordnung sind dabei zu beachten.

§ 11

Aufbau des Wahlpflicht- und Wahlbereichs

- (1) In Wahlpflichtprüfungen sind insgesamt 48 Kreditpunkte, davon mindestens 12 in Seminaren, die den Profilierungsschwerpunkten zugeordnet sind, zu erbringen. Mindestens eines dieser Seminare ist an der Fakultät zu absolvieren. Die Wahlpflichtmodule sind so zu wählen, dass ein bzw. zwei Profilierungsschwerpunkte gebildet werden können. Werden zwei Profilierungsschwerpunkte gewählt, sind je Schwerpunkt mindestens 18, bei der Wahl eines Profilierungsschwerpunktes, sind darin mindestens 36 Kreditpunkte zu erbringen. Eine doppelte Anrechnung von Wahlpflichtmodulen ist ausgeschlossen.
- (2) Mindestens ein Profilierungsschwerpunkt muss dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre zugeordnet sein.
- (3) Im Wahlbereich sind 12 Kreditpunkte nachzuweisen.
- (4) Im Rahmen eines Abschlussseminars ist eine schriftliche Masterarbeit anzufertigen.

§ 12

Studienfachberatung

Von der Fakultät wird eine Studienfachberatung angeboten, die insbesondere zu Fragen des Studienverlaufs, der Studiengestaltung, der Anrechnung von Prüfungsleistungen sowie beim Nichtbestehen von Prüfungen von Studierenden in Anspruch genommen werden sollte.

§ 13
In-Kraft-Treten

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Verwaltungshandbuch der Otto-von-Guericke-Universität in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft vom 02.07.2008 und des Senates der Otto-von-Guericke-Universität vom 16.07.2008.

Der Rektor

Anlage 1: Regelstudienplan Betriebswirtschaftslehre/Business Economics

Nr.	Module	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			Summe	
		SWS	A	KP	SWS	A	KP	SWS	A	KP	SWS	A	KP	SWS	KP
1.	Pflichtmodule	16		30										16	30
1.1	Business Decision Making	3	V+Ü	6										3	6
1.2	Business Statistics	3	V+Ü	6										3	6
1.3	Operations Research	4	V+Ü	6										4	6
1.4	Koordination (intern)	3	V+Ü	6										3	6
1.5	Unternehmensinteraktion	3	V+Ü	6										3	6
2.	Wahlpflichtmodule				12-16		24	12-16		24				24-32	48
2.1	Wahlpflichtmodul I (aus PSP 1)				3-4	*	6							3-4	6
2.2	Wahlpflichtmodul II (aus PSP 1)				3-4	*	6							3-4	6
2.3	Wahlpflichtmodul III (aus PSP 1)							3-4		6				3-4	6
2.4	Wahlpflichtmodul IV (aus PSP 1 oder 2)				3-4		6							3-4	6
2.5	Wahlpflichtmodul V (aus PSP 1 oder 2)							3-4	*	6				3-4	6
2.6	Wahlpflichtmodul VI (aus PSP 1 oder 2)							3-4	*	6				3-4	6
2.7	Wahlpflichtmodul VII: Seminar 1 (aus PSP 1 oder 2)				3-4	*	6							3-4	6
2.8	Wahlpflichtmodul VIII: Seminar 2 (aus PSP 1 oder 2)							3-4	*	6				3-4	6
3.	Wahlmodule				3-4		6	3-4		6				6-8	12
3.1	Wahlmodul I				3-4	*	6							3-4	6
3.2	Wahlmodul II							3-4	*	6				3-4	6
4.	Masterarbeit mit Abschlusssseminar											H,P	30		30
	Σ Module	16		30	15-20		30	15-20		30			30	46-56	120

* zu den Arten der Lehrveranstaltung siehe Modulbeschreibungen der wählbaren Module

Legende:

SWS: Semesterwochenstunden
A: Art der Lehrveranstaltung
KP: Kreditpunkte
V: Vorlesung
Ü: Übung
H: Hausarbeit
P: Präsentation

Anlage 2: Brückenmodule Betriebswirtschaftslehre/Business Economics

Nr.	Module	1. Semester		
		SWS	A	KP
0.	Brückenmodule			
0.1	Economics I (Microeconomics)	4+2	V+Ü	9
0.2	Financial Management	2+2	V+Ü	6
0.3	Schätzen und Testen	3+1	V+Ü	6
0.4	Rechnungslegung und Publizität	2+1	V+Ü	5
	Σ Brückenmodule	17		26

Legende:

SWS: Semesterwochenstunden
 A: Art der Lehrveranstaltung
 KP: Kreditpunkte
 V: Vorlesung
 Ü: Übung